

E: 08.09.2021

ACHIM GÜSSGEN-ACKVA
Fraktionsvorsitzender
in der Stadtverordnetenversammlung
Mainzer-Tor-Weg 9 * 61169 Friedberg
Telefon (0 60 31) 1 61 43 52; Telefax 6 84 34 03
Mobil (01 74) 2 39 35 44
achim.guessgen-ackva@fdp-friedberg-hessen.net



Achim Güssgen-Ackva * FDP-Fraktion * Mainzer-Tor-Weg 9 * 61169 Friedberg

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher
Hendrik Hollender
Mainzer-Tor-Anlage 6

21-26/0169

61169 Friedberg

7. September 2021

**Betreff: Prüfantrag Einrichtung einer Stabsstelle "Attraktivitätssteigerung
Innenstadt"**

Sehr geehrter Herr Vorsteher,

die Fraktion der FDP stellt folgenden Antrag:

Vorbemerkung:

Lebendige Innenstädte haben weit über die Versorgung hinaus zentrale Bedeutung. Für Bürger und Touristen haben Innenstädte einen hohen Identifikationswert. Sie sind Aufenthaltsmittelpunkt und bilden die „Visitenkarte“ einer Stadt. Städte und Gemeinden sind daher in der Pflicht. Sie müssen ihrer Verantwortung zur Belebung der Innenstädte, insbesondere durch gestalterisch gelungene Einkaufsstraßen, durch Plätze mit hoher Aufenthaltsqualität, durch gute Wegebeziehungen zwischen den Einzelhandelslagen, durch einen gut ausgebauten ÖPNV, durch ein gutes Parkplatzangebot und nicht zuletzt durch die Gewährleistung von Sicherheit und Sauberkeit nachkommen. Eine dauerhafte, strukturierte und angemessene Förderung ist wesentliche Voraussetzung, um die Rahmenbedingungen für lebendige Innenstädte zu verbessern. Die Kaiserstraße ist das Aushängeschild der Stadt Friedberg; sie bietet vielfältige Konsummöglichkeiten und Freizeitangebote für die Bürger unserer Stadt und auswärtige Gäste. Sie ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und damit auch Steuerträger für die Stadt.

Antrag:

Die Verwaltung der Stadt Friedberg (Hessen) wird mit folgender Prüfung beauftragt:

1. Einrichtung einer Stabsstelle „Attraktivitätssteigerung der Innenstadt“ als dauerhafte Ansprechmöglichkeit für Gewerbetreibende und Bürger, die im Bereich der Innenstadt ein Gewerbe einrichten möchten. Ziel soll die Sicherstellung und Förderung eines breit diversifizierten Dienstleistungs-, Einkaufs- und Gastronomieangebots in der Innenstadt sein.

Folgende Aufgabenschwerpunkte sollten wahrgenommen werden:

- Enger Austausch mit vorhandenen Interessensverbänden aus Gewerbe und sonstigen Verbänden mit Bezug zur Innenstadt mit dem Ziel der Schaffung von Netzwerken sowie der Erstellung und Weiterentwicklung von Entwicklungskonzepten.
- Erarbeitung von Konzepten zur Aufrechterhaltung und Verbesserung einer Vielfalt hinsichtlich des gastronomischen und Einzelhandels-Angebots
- Entwicklung und Kommunikation von Beratungsmöglichkeiten -auch unter Einbeziehung externer Anbieter- zur Festigung des Online-Handels für die lokalen Einzelhändler, insb. jenseits global aktiver Marktführer (z.B. Amazon), um die ständige Erreichbarkeit für Kunden auch außerhalb von Öffnungszeiten zu ermöglichen und damit Wettbewerbsnachteile zu verringern.
- Erarbeitung von Konzepten zur optischen Attraktivitätssteigerung von Gebäuden in Kooperation mit Verbänden und Eigentümern.
- Erarbeitung von Konzepten zur Gestaltung der Straßen, Wege und Plätze. Dabei sind insb. Umwelt- und Klimaschutz-Aspekte zu berücksichtigen. Hierzu zählt auch die Erarbeitung von Vorschlägen für Mobilitätskonzepte für die Innenstadt den ÖPNV, den Anlieger- und Individualverkehr sowie die Lieferanten betreffend; ebenso die verschiedenen Verkehrsmittel und die dazugehörenden Räume betrachtend.
- Übernahme der Aufgaben des Stadtmarketings mit der Wahrnehmung der Entwicklung eines Konzepts zum „Erlebnis Innenstadt“ (Organisation und Weiterentwicklung bestehender Aktionen).
- Beratung des Magistrats zu entsprechenden Förderprogrammen von EU, Bund und Land Hessen sowie der zugehörenden Förderkriterien.
- Weiterentwicklung der interkommunalen Kooperation sowie des Informationsaustauschs im Aufgabenbereich.

2. Darlegung der Möglichkeiten der personellen Ausstattung (dabei vorrangig Heranziehung bereits vorhandener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung). Dazu gehört auch die Prüfung der Schaffung eines ehrenamtlichen Beirats aus interessierten Bürgern sowie Vertretern von Verbänden und Parteien, der von der Stadtverordnetenversammlung für jeweils 24 Monate gewählt werden könnte.
3. Vorschlag für die Berichterstattung gegenüber dem zuständigen Ausschuss und der Stadtverordnetenversammlung und Rechenschaft über die Tätigkeit dieser Stelle (Vorschlag: 2x jährlich).

Begründung:
Erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen



Achim Güssgen-Ackva
Fraktionsvorsitzender